

war er noch blind und sah aus wie ein Igel, nur die Schwung- und Schwanzfedern waren sichtbar und hatten die Form von flachen Pinseln; wenn der borstige Kerl seinen Schnabel aufsperrte, so war der Kopf nicht mehr zu erkennen, so dass man alles andere als einen Vogel in dem Neste vermutet hätte. Mein Begleiter, welcher neugierig in die Nesthöhle schaute, wich unwillkürlich einen Schritt zurück bei dem Anblick dieses vermeintlichen Ungetüms. Nach Verlauf von 5 Tagen besuchte ich meinen „Gugger“ wieder in seinem Heim, er war schon ganz befiedert, jedoch noch nicht flugfähig. Ich nahm denselben mit nach Hause und hatte meine liebe Mühe mit ihm. Doch hiervon ein ander Mal! (Schluss folgt.)



Magenuntersuchungen an Eichelhähern.

Von Gustav von Burg, Olten.

(Schluss.)

N ^o	Datum	Ort	Bestandteile der Nahrung		
			mineralische	pflanzliche	tierische
50	1. Aug.	Bettlach	Steinchen	Unreife Beeren, Erdbeeren, Kirschen	Wanzen; starker Wanzengeruch.
51	2. "	"	Steinchen	Erdbeeren und reife Himbeeren, Kirschen	Wanzen; 1 Wespe, noch lebend.
52	2. "	"	Steinchen	Kirschen, Beerenreste, Erdbeergeruch	Oberschnabel eines jungen Kegelschnäblers, Immen.
53	3. "	"	—	Himbeeren	Raupenhülle von Acherontia, Wanzengeruch.
54	3. "	"	—	Eichelreste, Kartoffelreste, Kirschen	Wanzengeruch, 1 Lampra rutilans, Reste von Phylloperthia horticola.
55	8. "	"	Steinchen	Pflanzenreste	Chitinshüllen, Reste von Cetonia floricola, Wespen.
56	8. "	"	Steinchen	Himbeeren	3 Wespen, darunter eine noch lebende, 1 Rhizotrogus fuscus oder Hoplia pratensis.
57	8. "	"	Steinchen	feiner Himbeer- und Erdbeergeruch	Fische am Bettlacher Weiher nach Kaulquappen; im Kropf Larven von Wasserkäfern oder Libellen.
58	17. "	"	—	Beerenreste, pickte an unreifer Birne. Brei von?	Kaulquappen und Larven von Triton, Eischalen, Wanzen.
59	21. "	"	—	—	Wanzen und Wespen. Stinkende Reste eines Wirbeltieres.
60	21. "	"	Steinchen	1 kleine Eichel, Birnenrinde	1 Ocytus olens, mehrere Sylpha. Viele Käferreste, stinkende Reste und Haare von Hase.
61	25. "	"	Steinchen	feiner Beereengeruch	Wanzenreste, Raupenhüllen.
62	29. "	"	—	Viele Himbeerkerne	Starker Wanzengeruch, 1 lebende Vespa vulgaris, mit dem Stachel lebhaft zuckend; 1 Raupenhülle von Wolfsmilchschwärmer, 6 cm. lang, viele Käferreste.
63	31. "	"	—	Viele Himbeerkerne, Magen rot von Himbeeren	Mehrere Käferreste, viele Wanzenreste, 1 ganze, grüne Wanze.
64	3. Sept.	"	—	Viele Brombeeren	Viele Käferreste; Chrysomelidae Abax striola und ovalis. Brachinus crepitans, Polydrusus sericeus.
65	4. "	"	Steinchen	Brombeerenkerne, Getreidekörner mit Spelz	Käferreste, 1 Coccinella sedecimpunctata, 1 Raupe, Wanzen.

Nr.	Datum	Ort	Bestandteile der Nahrung		
			mineralische	pflanzliche	tierische
66	4. Sept.	Bettlach	6 Steinchen	Brombeerkerne, Getreidekörner, Wickenbohne	1 grüne Wanze, Käferreste (darunter Coccinella, Cerambyx).
67	6. „	„	—	Kerne von Brombeeren, Getreidekörner	Käferschalen (meist Chrysomelidae Curculio).
68	11. „	„	17 Steinchen	sehr viele Beerenkerne	1 grosse, 7 cm. lange Raupenhülle, einige Käferschalen, 1 ganzer, im Brustschild etwas eingedrückter Corymbites aeneus, das andere meist Chrysomelidae.
69	14. „	„	—	Eichelreste, Beerenreste	Käferreste, meist Chrysomelidae.
70	15. „	„	Steinchen	Viertelstücke Eicheln, Beeren	Käferreste: Chrysomelidae, Curculio.
71	18. „	„	Steinchen	Eicheln, Beeren	Käferreste, nicht bestimmbar, eine 8 cm. lange Raupe von Arctia (Bärenspinner).
72	28. „	„	Steinchen	Eicheln	Einige Käferschalen: Carabus Bembidion, 1 Sirex gigas (Holzwespe), 1 Locusta viridissima (grosse Heuschrecke).

Solange nur eine so beschränkte Zahl Untersuchungen — alle aus dem Jahre 1900 stammend — vorliegt, wage ich es nicht, irgendwelche Schlussfolgerungen zu machen. Ich bemerke nur, dass ich die Untersuchungen im Jahr 1901 fortsetzte und vom Januar 1902 bereits einige interessante Notizen über den Mageninhalt von Hähern vorliegen.

Im übrigen verweise ich auf die Arbeiten über den nämlichen Gegenstand „Magenuntersuchungen land- und forstwirtschaftlich wichtiger Vögel“, von Prof. Dr. Röhrig in Königsberg (Nordpreussen), und „Ein Beitrag zur Frage über die wirtschaftliche Bedeutung des Eichelhäher“, von Forstmeister C. Loos in Liboch-Böhmen (Centraleuropa).

Es wäre sehr zu wünschen, dass das eidg. Departement des Innern sich der für die Landwirtschaft so hochwichtigen Sache annähme. Ich habe schon vor mehr als Jahresfrist an diese Behörde das Gesuch gerichtet, sie möge mir entweder Portofreiheit gewähren oder die bezüglichen Portoauslagen vergüten, welche mir erwachsen würden, wenn ich mir von den schweizerischen Präparatoren die sämtlichen Vogelmägen, die sie erhalten, senden liesse. Das Departement ging leider nicht auf mein Gesuch ein, so dass sich meine Untersuchungen nur auf wenige von mir selbst erlegte Vogelarten erstrecken und obige Arbeit sich ganz auf das von mir selbst erlegte Material stützt.



Interessantes der Woche.

14. Januar. Beim Grubacker oberhalb Wangen bei Olten traf ich einen Zug von einem Dutzend *Haubenmeisen*, welche der Subspecies *Parus cristatus brunnescens*, also der westeuropäischen Form angehörten. — Ebendort schoss ich aus einem Schwarm von hunderten von *Goldhähnchen* (gelbköpfige) einige grosse *Regulus cristatus septentrionalis*, der nordischen Form angehörend. Im Buchlibaan bei Wangen schoss ich 1 nördliche *Nonnenmeise*, *Parus meridionalis Dresseri* Stejn.

16. Januar. Im Schachen bei Ober-Gösgen schoss ich 1 grosse *Kohlmeise* (*Parus major* L.) und 2 kleine *Kohlmeisen* (*Parus minor*). In der Alluvion machte ich eine *Bekassine* hoch. — Die *Schwanzmeisen*, die ich an diesem Tage in grosser Zahl antraf, gehörten der schweizerischen und einer Übergangsform von *Aegithalus caudatus vagans* nach *Aeg. caud. irbyi*, der südlichen *Schwanzmeise**) an.

Olten, den 17. Januar 1902.

Gustav von Bury.

*) Es diene zur Aufklärung, dass ich behufs Ergänzung der Sammlung des Oltener Museums mit einer Bewilligung zum Abschuss von Vögeln versehen bin.